Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nicholas Sparks
Wie ein einziger Tag
Roman
Heyne Verlag, München
204 S., Fr. 12.50

«Wir haben ein Leben gelebt, von dem die meisten Paare nur träumen können, und dennoch fürchte ich, wenn ich dich ansehe, dass all dies bald zu Ende sein wird. Denn wir beide kennen den Verlauf meiner Krankheit.» Diese Worte hinterlässt die Alzheimerkranke Allie ihrem geliebten Noah in einem letzten Brief. Er soll ihn an die gemeinsam verbrachte schöne Zeit erinnern. Noah seinerseits liest Allie im weiteren Verlauf ihrer Krankheit seine alten Tagebücher vor – und lässt dadurch die Leserinnen und Leser an seiner sinnlichen Liebesgeschichte teilnehmen und den Traum von der ewig dauernden, grossen Liebe träumen.
Der noch junge Autor Nicholas Sparks vermittelt die wahre Geschichte der Grosseltern seiner Frau auf einfühlsame und bewegende Art. Die beiden waren siebzehn, als sie sich in den Ferien kennen lernten und einander nicht mehr vergessen konnten. Erst vierzehn Jahre später kam es zur entscheidenden Wiederbegegnung: Allie spürt die unwiderstehliche Energie der wahren Liebe und merkt endlich, was sie wirklich will und wohin sie gehört. *hg*

Werner Zenker
Aber an mich denkt keiner!
Mein Partner ist chronisch krank
Patmos Verlag, Düsseldorf,
140 S., Fr. 23.–

Es gibt Bücher über die verschiedensten Krankheiten. Immer steht der Patient im Mittelpunkt. Doch für das Wohlbefinden und die Genesung eines jeden Kranken braucht es aufopfernde und liebevolle Pflegende. Diese Menschen, meist Angehörige, fühlen sich durch die Betreuung überfordert, allein gelassen und vernachlässigt. Das Buch «Aber an mich denkt keiner!» wendet sich an Angehörige, speziell an Partner chronisch Kranker. Der Autor Werner Zenker, geboren 1952, ist ausgebildeter Diplompädagoge. Zuvor unterrichtete er viele Jahre an Sonderschulen. Durch seine langjährige Zusammenarbeit mit chronisch Kranken kennt er deren spezielle Lebensproblematik. Wenn ein Mensch krank wird, ändert sich nicht nur seine Lebenssituation, sondern auch die der ganzen Familie. Deshalb kümmert sich Werner Zenker ebenso um die Probleme und Nöte der Partner. Einfühlsam und verstehend macht er ihnen Mut und lehrt sie, mit der Belastung umzugehen. Auch als Autor medizinisch-psychologischer Ratgeber hat Werner Zenker seine Kompetenz bewiesen. *tkb*

Sybil Schönfeldt
Die Jahre, die uns bleiben
Gedanken einer Alten über das Alter
Piper Verlag, München, 260 S.,
Fr. 35.–

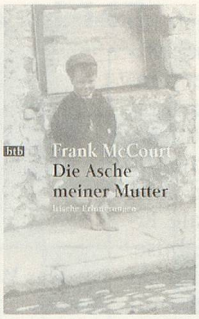
Die knapp 70-jährige Autorin Sybil Schönfeldt macht sich Gedanken über ihr eigenes Altwerden: Sie beobachtet das Nachlassen ihrer Körperkräfte, nimmt von sterbenden Freunden Abschied und stellt immer öfter fest, dass sie wegen ihres Alters oft nicht mehr wahrgenommen, belächelt oder gar ausgegrenzt wird. Sie sieht aber auch die positiven Seiten dieses Lebensabschnittes: Sie freut sich darüber, das zu tun, was sie möchte, keine Pflichten mehr zu haben und auch keinen Zwängen mehr ausgesetzt zu sein.
Jedem Kapitel in ihrem Buch stellt die Autorin einen Text aus der Weltliteratur zum Thema «Alter» voran – von Bert Brecht, Thomas Mann über Marie-Luise Kaschnitz bis hin zu Marc Aurel oder der Bibel. Anschliessend an jeden Text macht sie sich ihre eigenen Gedanken zum aufgeworfenen Thema, stellt Fragen, erläutert, kritisiert. Dabei schont sie auch sich selber und das gesellschaftliche Umfeld nicht. «Gedanken einer Alten über das Alter» ist das authentische Zeugnis, das Sybil Schönfeldt über ihren jetzigen Lebensabschnitt ablegt. *uvo*

Hansruedi Berger
Finanziell sicher durchs Leben
Vorsorge- und Versicherungslösungen für jede Lebenssituation
Jean Frey Verlag, Zürich,
102 S., Fr. 29.80

Der vorliegende Beobachter-Ratgeber über Vorsorge und Versicherungen geht auf die finanziellen Überlegungen ein, die in jeder Lebensphase und -situation gemacht werden müssen: Bei kleinen Kindern und im Jugendalter, als Konkubinatspartner und als Ehepaar, als junge Familie und als Paar im fortgeschrittenen Alter. Ein besonderes Kapitel ist den Vorsorge- und Versicherungsfragen bei einer Zwangspensionierung, ein weiteres finanziellen Überlegungen im Rentenalter gewidmet.
Der Autor, der ZEITLUPE-Ratgeber Hansruedi Berger, beantwortet diese Fragen am Beispiel zweier Familien, die er die verschiedensten Lebenssituationen erleben lässt. Reicht unsere Altersvorsorge für einen sicheren Lebensabend? Wie sollen wir die Ausbildung der Kinder finanzieren? Wie steht die Familie da, wenn der Vater oder die Mutter invalid wird? Wo legen wir unser Erspartes am besten an? Mit diesen konkreten Beispielen, einem leserfreundlichen Aufbau und Farbfotos geht das Sachbuch auf unkomplizierte Weise solchen Fragen nach. *uvo*

Lukas Hartmann
Die Frau im Pelz
Leben und Tod der Carmen Mory. Roman
Nagel & Kimche Verlag, Zürich, 336 S., Fr. 39.80

Die Adelbodner Arzttochter Carmen Mory verlässt noch vor dem Krieg das enge Tal, um in München Gesang zu studieren. Dort verlobt sie sich mit einem nazifreundlichen Studenten und verstrickt sich als Doppelagentin immer mehr in Verrat und Spionage, bis sie ins Frauen-KZ Ravensbrück gebracht wird. Als Blockälteste entscheidet sie dort über Leben und Tod von gegen tausend Frauen. Nach Kriegsende wird sie trotz widersprüchlicher Zeugenaussagen, die sie einerseits als geltungssüchtig und egoistisch, andererseits als mutig und warmherzig beschreiben, zum Tod verurteilt.
Der Schweizer Autor Lukas Hartmann verbindet in der Geschichte um Carmen Mory geschichtliche Unterlagen und Dokumente aus verschiedenen Archiven mit eigenen Fiktionen. Wie im Buch der Schweizer Konsul in Hamburg, der 1947 von Amtes wegen den Prozess verfolgen muss, kann sich auch der Autor der Persönlichkeit Carmen Morys nicht entziehen. *uvo*



Frank McCourt
Die Asche meiner Mutter
Irische Erinnerungen
Goldmann Verlag, München, 544 S., Fr. 19.–

Der Autor Frank McCourt wurde 1930 in eine nach New York ausgewanderte irische Familie hineingeboren. Der Vater war ein Trinker, die Mutter mochte kaum ums Überleben der rasch grösser werdenden Kinderschar kämpfen. In der Hoffnung auf eine bessere Zukunft zog die Familie nach Irland zurück – doch der Armut konnte sie damit nicht entfliehen. Frank McCourt verbrachte seine beiden ersten Lebensjahrzehnte in den Slums von Limerick. Erwachsen geworden, erfüllte er sich seinen grössten Wunsch: Er sparte sein Geld und zog nach Amerika zurück.
Sein Leben lang wollte der Autor seine Kindheits- und Jugenderlebnisse aus Irland aufschreiben. Doch erst nach seiner Pensionierung erreichte er dieses Ziel: In kurzen, beklemmenden Sätzen schrieb er sich die Erinnerungen an seine unglückliche, bittere Jugendzeit von der Seele: «Natürlich hatte ich eine unglückliche Kindheit; eine glückliche Kindheit lohnt sich ja kaum. Schlimmer als die normale unglückliche Kindheit ist die unglückliche irische Kindheit, und noch schlimmer ist die unglückliche irische katholische Kindheit.» *uvo*

BÜCHERCOUPON 6/99

senden an ZEITLUPE, Bücher, Postfach 642, 8027 Zürich

☐	Ex. *Nicholas Sparks* Wie ein einziger Tag	Fr. 12.50
☐	Ex. *Werner Zenker* Aber an mich denkt keiner!	Fr. 23.—
☐	Ex. *Sybil Schönfeldt* Die Jahre, die uns bleiben	Fr. 35.—
☐	Ex. *Hansruedi Berger* Finanziell sicher durchs Leben	Fr. 29.80
☐	Ex. *Lukas Hartmann* Die Frau im Pelz	Fr. 39.80
☐	Ex. *Frank McCourt* Die Asche meiner Mutter	Fr. 19.—
☐	Ex. *Ernst Schlatter* Den Anker lichten	Fr. 14.80

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Die Auslieferung (keine Ansichtssendungen) erfolgt mit Rechnung (Buchpreis plus Versandkosten) durch IMPRESSUM Buchservice.

BÜCHER AUS DEM LESERKREIS

Ernst Schlatter
Den Anker lichten
Gedichte aus dreissig Jahren
Frieling Verlag, Berlin, 48 S., Fr. 14.80

Ernst Schlatter wurde 1942 in Schaffhausen geboren. Nach verschiedenen Auslandaufenthalten nahm er eine Tätigkeit als Sprachlehrer im Knonaueramt auf. In seinem Gedichtbändchen «Den Anker lichten» hält er die Höhepunkte und Tiefen seiner vergangenen drei Lebensjahrzehnte fest und beschreibt Zeiten des Abschieds und der Liebe, der Begegnungen mit der Natur und mit Menschen. Schon mit dem Titel weist Ernst Schlatter darauf hin, dass er das Leben als ständige Herausforderung, aber auch als Chance versteht:
«Abschied nehmen
in einer Zeit der Sonne
das Licht in dir
in mir
weitertragen
in die dunkle Zeit:
Lichtträger sein
heute und morgen.» *uvo*